

KinderWelt 17

Kinderwelt
Hamburg e.V.

November 2014 Bilinguale Kindertagesstätten



„Wir wollen mehr als satt und sauber“

Mit Luftballons und viel Engagement unterstützen wir das Kita-Netzwerk



Mehr als 4000 Pädagogen, Eltern und Kinder gingen am 30. Oktober 2014 auf die Straße, um 25 % mehr Personal zu fordern.



Thomas Schmückle, Frank Zibelius, Kerstin Klitsch (oben, v.l.n.r.), Ralf Stullich, Olga von Dohnanyi, Sven Schreiner (unten, v.l.n.r.), Elternvertreter Deelbögenkamp, finden einen besseren Personalschlüssel gerade für Inklusion wichtig.

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben sicher alle verfolgt, dass sich ein breites Bündnis gebildet hat, um 25 Prozent mehr Pädagogen im Krippen- und Elementarbereich zu fordern. Erfreulicherweise hat der lautstarke Protest Wirkung gezeigt. Die Parteien haben im Hinblick auf die Wahlen das Thema aufgegriffen und teilweise Zusage gemacht. Engagement lohnt sich also! Wenn wir alle gemeinsam am Ball bleiben, können sich die Rahmenbedingungen für Bildungsarbeit tatsächlich verbessern. Davon würden die Kinder – und letztlich die ganze Gesellschaft – enorm profitieren. Liebe Eltern, machen Sie Dampf und nutzen Sie Ihre Interessenvertretungen wie LEA (Landeselternausschuss) und BEA (Bezirkseleternausschuss).

Erfreut und auch ein wenig stolz sind wir darauf, dass nunmehr alle unsere Häuser für ihre vorbildliche Bildungsarbeit als „Kita21“ ausgezeichnet wurden (Seite 4). Und ein Nachbarschaftsprojekt nimmt Fahrt auf: Mitten in Eilbek entstehen in Zusammenarbeit mit dem TH Eilbeck eine Bewegungskita, familiengerechte Wohnungen und ein Treffpunkt für Jung und Alt (siehe Seite 3 und 4).

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!
Herzlichst,

U. Smischlaew
Ihre Ursula Smischlaew

Jörg Brettschneider
Ihr Jörg Brettschneider

Das meinen Eltern

Wir haben Eltern nach ihrer Meinung gefragt: Warum ist mehr Personal so wichtig? Was bedeutet das für die Kinder? Wie kann man den Forderungen nach einem besseren Personalschlüssel Nachdruck verleihen? Einige Antworten lesen Sie hier.

Ein runder Tisch muss her

Wir brauchen für individuelle pädagogische Maßnahmen mehr Personal. Gerade für Kinder mit Sprachentwicklungsproblemen und/oder speziellen motorischen Bedürfnissen ist das wichtig. Inklusion sollte in jeder Kita selbstverständlich sein. Wo kann man die Grundsteine für eine gute Förderung und Bildung besser legen als bei den Jüngsten unserer Gesellschaft? Urlaube und Krankheitstage durch Aushilfen oder Praktikanten auszugleichen, ist keine Lösung. Um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, bedarf es neben medienwirksamer Auftritte eines kontinuierlichen Austausches mit der „Gegenseite“. Es sollte unserer Meinung nach einen runden Tisch geben, um das Für und Wider zu diskutieren. Nur so wird sich etwas zum Positiven verändern.

alle Elternvertreter, Kita Deelbögenkamp

Zeit für Begleitung und Beobachtung fehlt

Die Erzieher müssen genügend Zeit für die Begleitung von Projekten, für die Beobachtung der Kinder und für ein qualifiziertes Feedback an die Eltern haben. Das ist für mich als Mutter wichtig: Ich möchte wissen, wie mein Kind sich in der Kita entwickelt und verhält, ob es dort glücklich ist. Das ist mir viel wichtiger als die Fähigkeit, mit der Schere einen geraden Schnitt machen zu können. Für die fachlich fundierte Art der Beobachtung und Begleitung brauchen die Pädagogen ausreichend Zeit und Personal. Auch der Austausch im Team untereinander ist enorm wichtig. Nur so können wir erreichen, dass unsere Kinder die Kompetenzen und das Selbstbewusstsein entwickeln, um zufrieden zu leben und sich in der Arbeitswelt der Zukunft zurecht zu finden.

Dina Sierralta, Intern. Kindergarten Turmweg

Es sind zu viele Aufgaben zu bewältigen

Das Team in unserer Kita leistet gute Arbeit, aber es hat einfach zu viele Aufgaben zu bewältigen. Dadurch fällt zum Beispiel unser Waldtag aus oder die Angebote im Vorschulbereich werden reduziert. Manchmal werden wir Eltern gebeten als zusätzliche Begleiter einzuspringen. Das tun wir natürlich gern, aber ideal ist das nicht. Das Thema kann man durch Aktionen und mit Hilfe sozialer Netzwerke lebendig halten. Und die Bezirkspolitiker sollten regelmäßig angesprochen werden.

Alina Breiter, Kita Rantzaustraße

Kitas und Eltern müssen zusammenarbeiten

Als Lehrerin weiß ich, dass Bildung in der Kita beginnt. Damit die Erzieher dem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht werden können, brauchen sie ausreichend Zeit und Personal. Die fehlt gerade bei Elterngesprächen und bei Projekten. Die Pädagogen hier in der Kita sind gut ausgebildet, hoch motiviert und haben viele Ideen. Aber gerade wenn Kollegen krank oder im Urlaub sind, spüren wir als Eltern die Belastung im Alltag. Und ich möchte nicht, dass Kinder von erschöpften Erziehern betreut werden. Damit sich die Situation endlich verbessert, müssen Kitas und Eltern an einem Strang ziehen. Gerade von Eltern wünsche ich mir da ein bisschen mehr Einsatz.

Esra Yavuz, Kita Blankenese

Zu viele Ansprüche im Alltag

Ich bin Mutter von drei Kindern und weiß: Zweijähriger ist nicht gleich Zweijähriger. Jedes Kind hat andere Bedürfnisse, auf die Erzieher individuell eingehen müssen. Außerdem müssen sich die Pädagogen vielen Ansprüchen stellen, die aus dem Großstadtleben und dem multikulturellen Zusammenleben entstehen. Gerade bei den Kleinen kommt auch noch der Aufwand beim Wickeln und Anziehen dazu. Wie schwierig das ist, wissen alle, die einmal mit mehreren Kindern auf dem Spielplatz waren. Damit die Erzieher nicht ausbrennen und die Kinder darunter leiden, benötigen sie Entlastung.

Doris Kraus, Kita Die kleinen Strolche



Holz hacken und Feuer machen begeistert die Kinder.

Start iPad-Klasse

In der Sekundarstufe arbeiten seit Schuljahresbeginn die Schülerinnen und Schüler mit einem eigenen iPad. Die 20 Sekundarschüler profitieren von neuen Lernzugängen und wachsender Medienkompetenz. Finanziert wurden die Tablets durch Eltern (sozial gestaffelt) und den Förderverein.

Neue Räume Sek 1

Gegenüber vom Alsterpalais konnten wir Räume für die Sekundarstufe anmieten. Gut so, denn unser Bildungshaus ist mit derzeit 124 Schülerinnen und Schülern voll ausgelastet. 20 von ihnen ziehen im Sommer 2015 in das neue Gebäude. Durch die räumliche Nähe und Verzahnung im Alltag ist die Verbindung zum Alsterpalais gewährleistet.

Förderverein

Insgesamt 112 Mitglieder stark ist der Förderverein der Flachsland Zukunftsschulen. Durch tatkräftige Unterstützung bei Veranstaltungen, das Organisieren des Flohmarkts und anderer Events bereichert das Team des Fördervereins unser Schulleben. Und der Förderverein trägt durch einen Zuschuss dazu bei, dass wir das Schulgeld sozial verträglich staffeln können. Herzlichen Dank dafür.

Zurück in die Steinzeit

Gebannt schauen die Kinder ins Feuer. Über den prasselnden Holzscheiten hängt an einer dicken Kette ein Topf, in dem Rinderknochen vor sich hin köcheln. „Das gehört zu unserem Steinzeit-Projekt“, erklärt Pädagoge Martin Jovanovic. „Wenn die Knochen am Ende durch das Kochen sauber sind, fertigen wir daraus Pfeilspitzen.“ Die Kinder im Alter zwischen zwei und zwölf Jahren lieben ihr Herbstferienprojekt. Unter Aufsicht des Teams dürfen sie Holz hacken, schnitzen und über dem Feuer die sehr neuzeitlichen Marshmallows grillen. Ganz nebenbei beschäftigen sich die Kinder dabei mit der menschlichen Vergangenheit, kommunizieren altersübergreifend, trainieren ihre Feinmotorik und werden dabei alle ein wenig selbstständiger.

Ulrike Wagner stellt sich neuen Aufgaben

Nach vier Jahren im Alsterpalais verlässt Schulleiterin Ulrike Wagner aus persönlichen Gründen Hamburg und damit unsere Schule. „Vieles werde ich vermissen“, so die Pädagogin bei ihrem Abschied. „Aber ich nehme viele Erkenntnisse mit. Das Wichtigste ist die Überzeugung, dass Kinder sehr viel schaffen, wenn wir ihnen vertrauen und sie auf ihrem Weg unterstützen.“ Ulrike Wagner hat ihre Hausaufgaben gemacht und hinterlässt die Schule bestens vorbereitet. Dank der Pädagogen und Verwaltungsleiter Dirk Feldhusen läuft der Betrieb weiterhin rund.



Alle Teams dankten Schulleiterin Uli Wagner individuell.

Vorgestellt:

Udo Hein
Geschäftsführer TH Eilbeck



„Wir können Sport, ihr könnt Kita“, sagt Udo Hein. „Das sind doch beste Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit.“ Der 55-Jährige ist Geschäftsführer des Traditionsvereins T.H. Eilbeck e.V. und einer der Vordenker der neuen Kinderwelt-Bewegungskita. Lange Zeit war der Vater zweier erwachsener Töchter selbst begeisterter Sportler. „In meiner Jugend habe ich Judo als Leistungssport betrieben, später intensiv Fußball gespielt.“ Seit 1993 leitet der Sportwissenschaftler die Geschicke des T.H. Eilbeck. Auf die Zusammenarbeit mit Kinderwelt freut er sich riesig. „Je eher Kinder an Bewegung gewöhnt werden, desto besser“, findet Hein. „Außerdem schaffen wir durch die Verbindung von Wohnen, Senioren und Kita hier in Eilbek einen neuen Treffpunkt (siehe Seite 4).“

Vorgestellt:

Alexandra Balthasar, Pädagogin
Kita Alsterpalais (in Elternzeit) und Mitbegründerin des „Kita-Netzwerk Hamburg“



Der unzureichende Personalschlüssel in den Hamburger Kitas ist Alexandra Balthasar schon länger ein Dorn im Auge. „Egal wie sehr man sich anstrengt: Mit sechs Krippenkindern pro Erzieherin kann man einfach nicht immer gute Arbeit machen“, weiß die 36-Jährige Mutter zweier Kinder auch aus eigener Erfahrung. Um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und ihrem Anspruch an den Beruf wieder besser gerecht werden zu können, hat die Pädagogin deshalb das „Kita-Netzwerk Hamburg“ mit gegründet. Dabei schätzt Alexandra Balthasar besonders die Zusammenarbeit mit der erfahrenen Verdi-Betriebsrätin Marina Jachenholz (Elbkindergarten - Vereinigung Hamburger Kitas). „Und ich finde es toll, dass die Zusammenarbeit trägerübergreifend funktioniert.“ Das Team hat noch viele Ideen, um für mehr Personal zu kämpfen. „Wir freuen uns über die gute Resonanz. Und planen langfristig: Vielleicht bringen wir ja sogar noch eine Volksinitiative auf den Weg?“



Die Kinder in der Kita Tieloh lieben „ihre“ Bewegungsbaustelle.



Das „Grabeland“ der kleinen Strolche wird ein Nachbarschaftstreff.

Tieloh: Bewegen, bauen, kooperieren

Kinder lieben Bewegung, haben Spaß am Klettern und Konstruieren. Freude und Lerneffekt sind am größten, wenn die Spielgeräte freie Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Ideal ist die Bewegungsbaustelle, die von der Kita Tieloh zwei bis drei Mal jährlich vom Gesundheitsamt Hamburg Nord ausgeliehen wird. Aus den Holzmaterialien entstehen individuelle Bewegungslandschaften, die Kinder – unabhängig von Alter, Geschlecht und Interessen – zu gemeinsamem Spiel anregen: Denn nur wenn sie kooperieren, können Bauvorhaben umgesetzt werden.

Kita21-Auszeichnung für 15 Kinderwelt-Kitas

15 unserer Häuser wurden im September 2014 als „KITA21“ zertifiziert. Diese Auszeichnung wird an Einrichtungen verliehen, die den Alltag im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung gestalten. Sie wird jährlich von der S.O.F. Save Our Future-Umweltstiftung in Kooperation mit der Freien und Hansestadt Hamburg und der Leuphana Universität Lüneburg vergeben. Inzwischen haben alle Kitas von Kinderwelt Hamburg e.V. und der Flachland Zukunftsschulen gemeinnützige GmbH diese Auszeichnung für ihre vorbildliche Bildungsarbeit erhalten. Die Projektzeit war durchweg lohnend für Kinder, Eltern und Teams. Da Nachhaltigkeit für uns als Träger auch bedeutet, nicht zu schnell von Thema zu Thema zu springen, wird Bildung für eine nachhaltige Entwicklung weiterhin im Alltag gelebt.

Kita Heidberg: Kinder lernen Hundesprache

Kinder und Hunde passen sehr gut zusammen. Draußen herum zu toben und gemeinsam zu toben, macht Zwei- und Vierbeinern gleichermaßen Freude. Dafür ist es jedoch sehr wichtig, dass Kinder das richtige Verhalten im Umgang mit den Tieren lernen. Warum darf ich nicht weglaufen, wenn ich einen Hund sehe? Was mache ich, wenn mir ein Hund auf dem Weg zur Kita entgegenkommt? Wann darf ich Hunde anfassen? Das ist gerade für ängstliche Kinder wichtig zu wissen. Mit Hilfe der Hundeschule „fundogkids“ hat Pädagogin Gaby Holland in der Kita Heidberg zwei Tage lang mit Kindern die Hundesprache geübt. Die Kleinen können jetzt einen Hund korrekt führen, mit ihm durch einen Hindernisparcours laufen – und ihm sogar die Zähne putzen.



Lucien und Trainer Stephan Beste mit der geduldigen Shary.

Grabeland: Grüner Treffpunkt in Barmbek

Zwischen der Steilshooper Straße und dem früheren Wendebcken in Barmbek liegt direkt neben der Kita „Die kleinen Strolche“ unser naturnah belassenes, 2.400 qm großes Außengelände. Die Strolche wollen das „Grabeland“ künftig gemeinsam mit Nachbarn und anderen Akteuren aus dem Stadtteil gestalten und nutzen: Familien und Jugendliche, Jung und Alt sollen dort gärtnern, feiern und entspannen können. Mit der benachbarten Senioren-Tagespflege-Einrichtung arbeitet die Kita „Die kleinen Strolche“ bereits eng zusammen. Durch einen neuen Zaun und erste Anpflanzungen haben wir den Grundstein für ein langfristiges Engagement gelegt. Nach einer ersten Gemeinschaftsaktion mit Eltern, der Kita Tieloh und den Senioren im Oktober geht es jetzt in die Winterpause. Aber im kommenden Frühjahr sind wir wieder da, um an dem grünen Treffpunkt weiter zu arbeiten.

Eilbek: Nachbarschaft gemeinsam gestalten

Schon seit mehreren Jahren arbeiten der TH Eilbeck und Kinderwelt Hamburg bei Sportangeboten für Kinder zusammen. Beim einem Zirkusprojekt haben Übungsleiter des Vereins und Kinderwelt-Pädagogen bereits gezeigt, wie sehr die beiden Professionen voneinander profitieren können. Die bewährte Kooperation wird jetzt durch eine Bewegungskita fortgeführt, die im Frühjahr 2016 direkt neben den Hallen des Traditionsvereins eröffnet wird. „Wir wollen eng zusammenarbeiten und Synergien nutzen“, so Geschäftsführer Udo Hein. „Auch beim Personal streben wir eine Zusammenarbeit an, um Kompetenzen aus Sport und Pädagogik zu verbinden.“ Die Pläne der beiden Partner reichen weit über die sportliche Betätigung hinaus. Neben der Kita entstehen auf dem Grundstück an der Ritterstraße 24 familiengerechte Wohnungen. Mit dem Bauherrn, der fluwog-Baugenossenschaft, werden Ideen entwickelt, um die neue und alte Nachbarschaft zu beleben. Für Kinderwelt ist das nur konsequent, denn Vernetzung ist konzeptionell fest verankert und wird in vielen Häusern gelebt. „Ob Flohmarkt, Malen mit Senioren oder Nachbarschaftscafé: Unsere Häuser sind ein Kristallisationspunkt im Stadtteil“, so Geschäftsführer Jörg Brettschneider. „Jetzt freuen wir uns darauf, einen lebendigen Ort für Familien gemeinsam zum Leben zu erwecken.“



Mitten in Eilbek entstehen eine Bewegungskita und 24 Wohnungen.



Impressum

Herausgeber
Kinderwelt Hamburg e.V.
Flachland 29
22083 Hamburg
Ursula Smischlaew
Jörg Brettschneider
www.kinderwelt-hamburg.de

Redaktion:
Sybille Arendt
Telefon
040/2000 03 56
sybille.arendt@kinderwelt-hamburg.de
Druck: Karl Bergmann & Sohn KG
gedruckt auf 100%
Recycling-Papier

